

BULLETIN

DU

Musée royal d'Histoire
naturelle de Belgique

Tome XIV, n° 52.
Bruxelles, août 1938.

MEDEDEELINGEN

VAN HET

Koninklijk Natuurhistorisch
Museum van België

Deel XIV, n° 52.
Brussel, Augustus 1938.

UEBER DIE RASSEN DES KERNBEISSERS *PHEUCTICUS CHRYSOPEPLUS* LESS.

Von Wilhelm MEISE (Dresden).

Obwohl sich die Tätigkeit der Ornithologen in Mexiko seit einigen Jahren gewaltig gesteigert hat, sind wir noch weit davon entfernt, ein gutes Bild von der Vogelwelt dieses vielseitigen Landes geben zu können. Bei der Durchsicht einer mexikanischen Vogelsammlung des Musée royal d'Histoire naturelle in Brüssel, zu deren Bearbeitung mich der Direktor des Museums, Herr Prof. V. VAN STRAELEN, freundlicherweise einlud, fand ich folgende auffällige neue Rasse, deren Beschreibung ich vor der Darstellung der ganzen Sammlung bekannt geben möchte. Die Verschiedenheit dieser neuen Rasse konnte ich nur durch Vergleich der betreffenden Typen des British Museum (Nat. Hist.) in London erkennen, wozu mir Mr. N. B. KINNEAR dankenswerterweise die Erlaubnis gab.

Pheucticus chrysopeplus rarissimus nov. subsp.

Kennzeichen: Von *Pheucticus chr. chrysopeplus* durch intensivere, mehr goldige Tönung der gelben Körperteile und durch längere Flügel und noch längeren Schwanz unterschieden, von *Ph. chr. dilutus* durch dieselben Merkmale, von *Ph. chr. aurantiacus* durch weniger rötliche Tönung der gelben Teile, deren Farbton ziemlich gut mit dem der nicht ausgefärbten (natürlich dunkel gestreiften und am Flügel grünlich gesäumten) Stücke von *aurantiacus* übereinstimmt.

Verbreitung: Bisher nur in 2 Stücken von Chietla, Canton de Chiantla, Puebla, Mexiko, bekannt.

Typus im Musée royal d'Histoire naturelle, Brüssel: ♂ ad. Chietla, Puebla, ex Coll. Génin — Flügellänge 125; Schwanzlänge 102.5, Culmenlänge 25 mm. Das 2. Stück, von FERRARI-PEREZ vor 1886 am gleichen Ort gesammelt, befindet sich im British Museum und misst: Flügel 121, Schwanz 95 + x, Culmen 23 mm.

Beschreibung des Typus: Kopf, Hals, schmaler Längsstreif auf dem Oberrücken, Unterrücken, Bürzel und Unterkörper cadmiumgelb (Cadmium Yellow, Ridgway, Color Standards, 1912 tab. 3), Zügel gelblich weiss, Unterschwanzdecken weiss, kaum gelblich überflogen. Bürzelfedern meist mit verdeckten schwarzen Flecken, die hinteren schwarz quer gebändert. Oberschwanzdecken schwarz mit weissen, spitz in die Federn hineinspringenden Endflecken. Oberrücken in der Mitte blasser gelb als Nacken und Unterrücken, in der Rückenmitte mit einigen, seitlich nach den Schulterfedern zu mit regelmässig auftretenden schwarzen Spitzenflecken und Aussensäumen bezw. ganz schwarzen Aussenfahnen. Schultern, Flügel und Schwanz grösstenteils schwarz. Kleine Oberflügeldecken cadmiumgelb, mittlere Oberflügeldecken schwarz mit weisser, gelb überflogener Spitzenhälfte (Flügelbinde), grosse Armdecken (ausser den äussersten) und Armschwingen mit weissen Spitzenflecken auf der Aussenfahne, die an den innersten Armschwingen und ihren Decken am grössten sind und auf den Decken eine zweite, nicht ganz so breite Flügelbinde darstellen. Handschwingen 1-6 von aussen mit einer mehrere cm breiten, scharf abgesetzten weissen Binde, die bei 2-6 über beide Fahnen, bei 1 nur über die Innenfahne verläuft und sich unter die Handdecken bis zum Federgrunde fortsetzt. Aussenfahne der 5 äussersten Handschwingen am verschmälerten Ende weiss gesäumt. Innenfahne der drei äusseren Schwanzfedern von der Spitze bis nicht ganz zur Mitte, Aussensaum der äussersten und Spitzenfleck an der Innenfahne der 4. Schwanzfeder weiss. Tibien blassgelb mit nicht ganz verdeckter brauner Federbasis.

Der auffälligste Unterschied gegenüber *Ph. chr. chrysopeplus* liegt im Ton des Gelb, der bei dieser Rasse Light Cadmium bis Lemon Chrome (tab. 4), bei *aurantiacus* Orange (tab. 3) ist. In der Schnabelhöhe stimmt der Typus mit dem Typus von *Ph. chr. chrysoaster* im British Museum überein. Ausser dem Typus dieser Rasse sah ich 5 Stück aus West-Mexiko (4 von Mazatlan, 1 von Presidio), Flügelmasse nur 112, 114 (♀ ♀), 115, 115 + x

(Typus), 119, 120 mm, Schwanzlänge der beiden messbaren alten ♂♂ von Mazatlan 91.5 und 94 mm gegen 95 + x und 102.5 mm bei der neuen Rasse. Culmen 23-25 mm.

Ferner verglich ich den Typus von *Ph. chr. aurantiacus* von Sta. Maria in Guatemala mit je einem ausgefärbten ♂ vom Volcan de Tacana (an der Grenze von Chiapas und Guatemala) und von Pinabete (Chiapas). Ich finde keine Unterschiede zwischen ihnen (der Typus mausert noch das Grossgefieder und hat mehr schwarze Spitzenflecke auf dem Unterrücken und Bürzel), die beiden mexikanischen Stücke messen am Flügel 122 und 125, am Schwanz 95 und 97 mm. Dagegen sind 1 ♀ und ein ♂ imm. von Guatemala etwas intensiver goldgelb auf dem Kopf als 2 von Chiapas.

Im British Museum sah ich auch 4 Vertreter von *Ph. chr. dilutus* von Ysleta, Chihuahua. Die ♀♀ sind viel grauer oberseits als die von *chrysogaster* und stärker gestreift, der Unterkörper blasser gelb. Der Oberrücken der ♂♂ ist ausgedehnter schwarz gefärbt (Variables Merkmal?).

Während ein Vertreter dieser Art in Südamerika in unseren Sammlungen nicht gerade selten ist — *chrysogaster* von Ecuador und Peru —, findet man kaum irgendwo den 1914 beschriebenen *Ph. chr. laubmanni* an, von dem das Dresdner Museum ein nicht ausgefärbtes Männchen aus Caracas besitzt. Entgegen der Meinung von TODD und CARRIKER (1) sowie von CHAPMAN (2), die diese Form als gute Art abtrennen wollen, obwohl wenigstens CHAPMAN *chrysogaster* und *chrysopeplus* zusammenfasst, möchte ich der Auffassung von HELLMAYR & SEILERN beistimmen und diesen Vogel wie in der Urbeschreibung zu *chrysopeplus* rechnen. Er vermittelt ja auch in überraschender Weise zwischen der mexikanischen Gruppe und *chrysogaster*: Der Oberrücken und die Schultern sind nicht fast einfarbig schwarz wie bei letzterer, sondern schwarz und gelb gestreift. Die Handschwingen stimmen in der geringen Ausdehnung des Weiss an der Basis mit *chrysogaster*, in der weissen Säumung der Spitzen der 5 äussersten Federn mit *chrysopeplus* überein (3). Am Schwanz weniger

(1) Ann. Carnegie Mus. 14, p. 505 f., 1922.

(2) Bull. Amer. Mus. 55, 1926, p. 605.

(3) Allerdings gibt es manche anscheinend adulte *chrysogaster*, die man in der Färbung kaum von *chrysopeplus* unterscheiden kann (CHAPMAN, l. c.). Dieser hat aber weiter ausgedehnte weisse Handschwingenbasis.

Weiss als bei beiden Vergleichsarten. Die Grösse ist gering wie bei *chrysogaster*. Flügel 102, Schwanz 82 mm lang (bei dem Dresdner Stück), bei *chrysogaster* etwa 105-115 mm.

Die noch nicht besprochenen Formen dieser Kernbeisser-Gattung gehören morphologisch zu zwei Arten, von denen *aureoventris* grosse Gebiete von Nordwest-Südamerika bewohnt. Diese Art ist in verschiedenem Grade weiter geschwärzt als *Ph. chrysopeplus chrysogaster* — und wenn sie sich mit ihren Formen nicht streckenweise zwischen deren Angehörige einschieben würde, könnte man sie m. E. durchaus damit vereinigen.

Die zweite noch nicht besprochene Art bewohnt in Costa Rica und Panama gerade die Lücke, die zwischen *Ph. chrysogaster aurantiacus* und *chrysogaster* besteht — sie ist noch mehr geschwärzt als *aureoventris* und unterscheidet sich auch durch einen viel kürzeren Schwanz (Flügel 108, Schwanz 74 mm!).

Zum Schlusse eine Uebersicht über die Verbreitung der Rassen von *Pheucticus chrysopeplus* :

1) *Ph. chr. dilutus* v. ROSSEM, Bull. Mus. Comp. Zool. 77, p. 479 (1934 — La Trompa, Chihuahua, Mexiko).

Verbreitung : Südwest-Sonora, Südwest-Chihuahua, wahrscheinlich Nord-Sinaloa, West-Mexiko (v. ROSSEM).

2) *Ph. chr. chrysopeplus* LESSON, März 1832 (Mexiko; San Blas, Nayarit fixiert von v. ROSSEM, BMCZ 77, p. 480, 1934).

Verbreitung : Süd-Sinaloa, Durango, Jalisco und Colima, West-Mexiko.

3) *Ph. chr. rarissimus* MEISE (s. o.).

Verbreitung : Nur von Chietla, Puebla, Ost-Mexiko, bekannt.

4) *Ph. chr. aurantiacus* SALV. & GODM., 1891.

Verbreitung : Hochland von Guatemala (Motagua-Tal, Vulkan Santa Maria) und angrenzende Teile von Chiapas, Süd-Mexiko.

5) *Ph. chr. laubmanni* HELLM. & SEIL., Verh. Orn. Ges. Bayern 12, p. 160 (1914, Cerro del Avila, Venezuela).

Verbreitung : Venezuela (Cerro del Avila nördlich von Caracas, « Caracas ») und (weit davon getrennt) Nordost-Kolumbien (San Miguel, Santa Marta-Gebiet).

6) *Ph. chr. chrysogaster* VIGORS, 1832.

Verbreitung : Ecuador und Peru.

Museum für Tierkunde (Dresden).